

# GOLDSTÄNDER

**600, 750, 1100, 007 - Bingo!**

**Ursprünglich sollte die 750er nur ein Low Budget-Trostpflaster für die botanisch versenkte GPx werden. Aber spätestens nach 1100 Kubik, PVM-Felge und maßgeschneidertem Bodywork war Matthias und Wolfgang klar: Auf Nägel gehören Köpfe, und Ponyreiten kostet Geld!**

Der Weg zum individuellen Krad kann vielschichtig sein. Nicht jeder hat von Haus aus den entsprechenden genetischen Defekt oder giert nach unverkleideten Musclebikes wie Dieter Bohlen nach 17-jährigen, großbrüstigen Mädchen. Matthias ist so ein Fall. Statt auf zweirädrige Hot-Rods stand er mehr auf die biedere Familienkutschenschiene. Vollverkleidet, möglichst original und pflegeleicht. Bißchen was zum Putzen, bißchen was zum Fahren und sehr viel zum Gähnen. So eine GPx 600 ist nun nicht gerade das Motiv, das sich 16-Jährige Capirossi-Fans auf die Poster an den Zimmerwänden wünschen. So spannend wie eine Telefonrechnung, aber auch genauso zuverlässig, war der kleine Vierzylinder lange Zeit der ganze Stolz im Hause Lachner. Bis ein grobmotorisch veranlagter Mensch während einer Probefahrt die kleine Kawa bereits in der ersten Kurve in einem Baum parkte. Da kann eben nicht jeder mit 'um.

## Schocktherapie

Nachdem der erste Schock mit psychotherapeutischer Hilfe verarbeitet war, sammelte sich Matthias wieder und lud seinen Nachbarn zum Grillen ein. Der heißt Wolfgang und hat mit Motorrädern zu tun. Nein, nicht Fierek, der holt Resi wohl immer noch mit seinem Traktor ab. Dieser Wolfgang hat es deutlich weniger mit kitschig aufbereiteten Gehhilfen, sondern mag geschmeidig designtes Kampfgestühl, welches bei Matthias dann auch zum Stein des Anstoßes wurde. „Bau mir doch auch mal so was, aber möglichst nicht so kostspielig.“ Wolfgang schlang schnell noch Bratwurst und T-Bone-Steak herunter, spülte mit ordentlich Bier nach und verschwand dann ordnungsgerecht in seiner Werkstatt.



## Live and let drive

Dort stand schon eine Dreiviertel-Liter GSX-R in den Startlöchern, welche sich für die angedachte Aktion geradezu anbot. So richtig viel blieb von dieser Basis jedoch nicht erhalten, denn Wolfgangs Pläne zeigten keinen Spielraum für Halberzigkeiten. Also erst einmal weg mit allem Überflüssigen - inklusive dem kompletten Heckrahmen - und frisch ans Werk. Clean aber dynamisch sollte es werden. So kam zum einen nur ein klassischer, nicht zu steiler und sanft geformter Höcker in die Tüte und ein unsichtbarer, einstrebigiger Trägerrahmen an die Alu-profile. Damit die Komposition nicht nach klassischem Auffahrnfall aussieht, bezog Wolfgang auch den Spritbehälter in die Linienführung mit ein. Mutwillig zerschnitten, frontal gehoppt und mit kundiger Hand wieder zusammengefügt, unterstreicht der Tank die Formensprache des Hecks äußerst dezent und ohne prolligen Beigeschmack.

## Von 750 auf 1100 in zwei Wochen

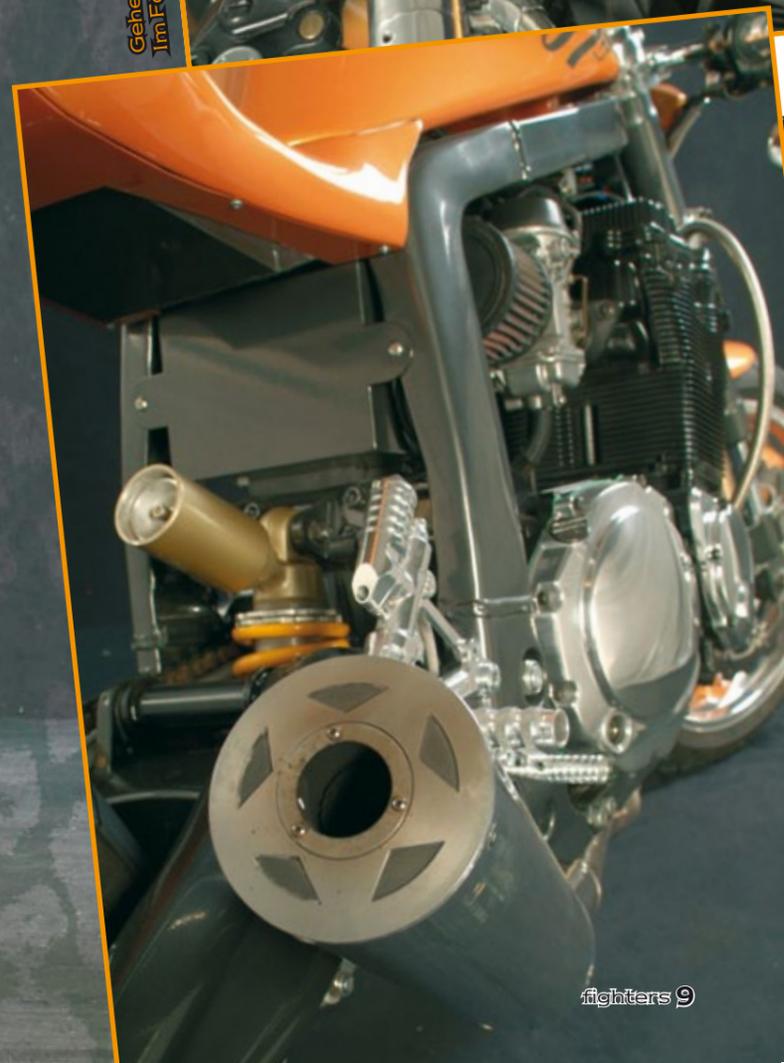
Das Urmotörchen wechselte Wolfgang gegen einen stämmigen Elfer aus, der auch gleich noch eine komplette Neuabstimmung und Anabolika-Kur mit auf den Weg bekam. Hinter dem stummeligen Lenker weht so bei geöffneten Schiebern statt eines lauen Lüftchens

eine steife Brise, und für den standesgemäßen Segeltörn montierte der sympathische Süddeutsche sturmfesteste sechs Zoll in die frisch beschichtete Schwinge. Spätestens jetzt war die mal angedachte Low-budget-Idee wie eine Seifenblase geplatzt, und es wurde noch mal ordentlich Fleisch in die Suppe geworfen. Die Farbgebung der Lackteile war von Wolfgang ursprünglich als Scherz gedacht. Ein James-Bond Thema à la Goldfinger - wußte er doch um die Vorliebe des Auftraggebers für gerührte, nicht geschüttelte Martinis. Dem gefiel die Idee jedoch dermaßen gut, daß aus dem Joke ein Running Gag wurde. Even very well

running. Matthias verschmolz nach der Komplettierung sofort mit dem Krad und war nur noch unter Androhung von Waffengewalt vom Gerät zu holen. Der Kilometerzähler rotierte den Sommer über unaufhaltsam wie das Personalkarussell der Telekom-Manager. Und mit jeder Meile verflug der Hang zu verschaltem Kleinwild mehr und mehr. Matthias ist inzwischen ärztlich bestätigt suchtfähig und spätestens seit dem ersten Treffenbesuch 2007 ein Fall für die Reha. Die Ärzte haben die Hoffnung aufgegeben, Matthias' Nachbar jedoch nicht. Manchmal muß man einfach nur in der richtigen Gegend wohnen.



Geheimer Text: Money Penny Wenzel  
Im Fotoauftrag seiner Majestät: Wikinger



## TECHNISCHE DATEN

<b>Modell:</b>	Suzuki GSX-R 750 (Bj.'90)
<b>Besitzer:</b>	Matthias Lachner
<b>Erbauer:</b>	Wolfgang Bätz ( <a href="http://www.custom-wolf.de">www.custom-wolf.de</a> )
<b>Motor:</b>	GSX-R 1100, lackiert mit polierten Deckeln
<b>Ölkühler:</b>	Setrab mit Krontec-Anschlüssen
<b>Vergaser:</b>	40er Mikuni, neu bedüst
<b>Luftfilter:</b>	K&N Duplexfilter
<b>Auspuff:</b>	Cobra-Krümmen, Eagle-Schalldämpfer
<b>Rahmen:</b>	GSX-R 750, anthrazit pulverbeschichtet, geschraubter Eigenbau-Heckrahmen
<b>Schwinge:</b>	GSX-R 1100 W, anthrazit pulverbeschichtet
<b>Federbein:</b>	ZX9R, modifiziert
<b>Gabel:</b>	GSX-R 750 USD, anthrazit pulverbeschichtet
<b>Gabelbrücken:</b>	GSX-R 750, poliert
<b>Räder:</b>	vorne GSX-R 3,5" x 17", poliert, hinten PUM 6,5" x 17", poliert
<b>Bereifung:</b>	Metzeler Sportec M1, vorne 120/70/17, hinten 200/50/17
<b>Lenker:</b>	Fehling Dragbar (modifiziert) mit LSL-Schellen
<b>Bremsen:</b>	vorne Wave-Scheiben mit 6-Kolben, hinten Motomaster-Scheibe mit 1100 W-Bremsanlage
<b>Fußrastenanlage:</b>	Lucas, poliert
<b>Maske:</b>	Lenis-Scheinwerfer (Alu)
<b>Höcker:</b>	Harris Style Heck, stark modifiziert
<b>Armaturen:</b>	Kupplungs- und Bremspumpen radial (16/19mm), externe Behälter
<b>Instrumente:</b>	Motogadget (in Gabelbrücke)
<b>Lackierung:</b>	Peugeot salamandre orange
<b>Sonstiges:</b>	Eigenbau-Batteriebehälter, -Griffe und -Fender (nebst Halterung), Tank stark modifiziert, PopUp-Tankdeckel, Tiger Eye-Blinker, Anlasserknopf im Gabeljoch, Elektronik-Box unter den Tank verlegt, Minitaster im Lenker, alles geTÜÜT
<b>Danke an:</b>	Wolfgang Bätz

